



**Marc Kubin**  
CPO.  
POST RESTANTE  
UB-211 213  
MONGOLIA  
E-mail:  
mongolia.ministry@yahoo.com



*News*



# Abenteurer in der Mongolei 2013

Marc Kubin Ministries



Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

*Johannes 3:16-17*

Ulan Bator, September 2013

Lieber Visions Partner und Freund

Reisebericht 1: In diesem Sommer war ich wieder auf dem Land unterwegs. Jesus hat mir viele Türen aufgetan. 14 Gemeinden konnte ich besuchen und die Gute Nachricht verkündigen, die Gemeinden aufzuerbauen mit Worten des Glaubens, Heilungsveranstaltungen durchführen und den Menschen in der Liebe und Kraft Gottes dienen.

In Zusammenarbeit mit der Mongolischen Evangelischen Allianz konnte ich insgesamt 20 Orte besuchen und das Evangelium verkündigen. Im Westen, im Norden und der Ostmongolei.



Predigt und Gebet für Kranke in Omnodelger im Hentii Staat. Diverse Heilungen.

Ich bin mehr als 4000 km gefahren mit meinem Wagen. Viermal musste er repariert werden. Reifen, Lichtmaschine, Vorderachse und Lenkgestänge waren kaputtgegangen. Das war ein Abenteuer. Die Lichtmaschine hat die Batterien leergesaugt, so dass ich nicht mehr anhalten durfte sonst wäre der Wagen nicht mehr angesprungen. Hunderte von Kilometern musste ich durchfahren, dabei ist ein Reifen geplatzt mitten in der Nacht. Das ganze Licht am Wagen fiel aus und im dunkeln musste ich den kaputten Reifen reparieren. Ein Reifen wiegt 45-50 kg. Dabei durfte ich den Wagen nicht ausmachen sonst wäre er ausgeblieben, mitten im nirgendwo. Nach dem Reifenwechsel (mit Handy Licht) konnte ich weiterfahren aber ohne Abblendlicht, nur der Mondschein gab etwas Licht, so dass ich die Strasse sehen konnte. Schlussendlich konnte ich um 5 Uhr morgens, mit zwei Taschenlampen, die ich mit Tape an meine Stosstange befestigt hatte damit ich wenigstens etwas Licht hatte, dann Ulan Bator erreichen, das war ein Wunder, denn der Schlaf packte mich mehrmals während der Fahrt.

Es kostet immer sehr viel Zeit, Energie, Nerven und Geld solche Evangelistische Reisen im Glauben zu unternehmen. Aber Jesus hat immer dafür gesorgt, dass ich unbeschadet ans Ziel kam. Viele Menschen haben Jesus als Retter empfangen, sind geheilt worden an ihren Emotionen und am Körper, die Menschen wurden sehr stark ermutigt und verändert durch Gottes Gegenwart. Das war und ist alle Mühe wert.

Ich bin tief berührt über Gottes Gnade und sehr bewegt, weil ich sehe wie notwendig doch ein Dienst am Wort Gottes ist. Soziale Hilfsprojekte sind auch sehr hilfreich, die ich auch durchführe, aber die Verkündigung des Evangeliums muss Vorrang haben. Denn nur durch die Verkündigung können Menschen gerettet, geheilt und befreit werden.



Hier in Omnodelger, im Osten der Mongolei. Die Gemeinde dort und der Pastor haben mich herzlich empfangen. Es war ein grosser Segen. Jesus hat die ganze Gemeinde ermutigt und geheilt.

Es kommt mir so vor als wenn ich gestern erst in der Mongolei angekommen wäre. Es gibt noch so viel zu tun, so dass sich der Eindruck bei mir verfestigt, dass die Arbeit hier in Asien gerade erst begonnen hat. Es ist erst der Anfang von dem was Jesus in ganz Asien noch vor hat. In Asien leben 4,26 Milliarden Menschen. 2050 werden es ca. 5,3 Milliarden sein. Das sind unendlich viele Menschen die es zu erreichen gibt.

Der Herr führt mich immer mehr hinein in seine Ideen und Pläne. Manchmal verstehe ich es nicht sofort aber er ist geduldig mit mir. Seine Gnade ist soweit die Wolken ziehen. Seine Liebe zu uns ist gewaltig und schwächt niemals ab. Ich bin zuversichtlich denn unser Gott ist stark.

Mehr und mehr lehrt er mich auch im Bereich des finanziellen Segens. Ein Leben als Christ besteht aus geben, geben, geben. Andere zu segnen ist ein ganz wichtiger Aspekt in meinem Leben. Andere zu segnen macht Freude und schliesst alle Lebensbereiche mit ein, aber ganz speziell auch Finanzen. Wer Geld gibt, der ist wirklich berührt worden von der Liebe Jesu.

Man kann geben ohne zu Lieben aber man kann nicht Lieben ohne zu geben. Einer hat mal gesagt: Er würde aus dem Glauben leben und sei auf Spenden angewiesen, deswegen könne er nichts an andere Dienste spenden. Ich habe darüber nachgedacht. Ich persönlich finde das dies nicht funktionieren kann, es ist nicht möglich, nicht biblisch. Gerade die Leute die aus dem Glauben leben, dürfen auf gar keinen Fall aufhören andere zu segnen. Denn sie würden sich nur selbst von der Segensschnur abschneiden. Denn das Geben hört ja überhaupt nicht auf nur weil man im Vollzeitdienst steht oder ein Missionswerk leitet. Sondern mit dem Leben aus dem Glauben fängt das Geben erstmal richtig an. Jesus hat ja ganz klar gesagt, dass wir versorgt werden vom Vater, aber auch geben müssen damit der Segensstrom weiterfließt.

Deswegen gilt „Gib soviel, wie du gerne haben möchtest.“ *Lukas 6:38*

Wer viel gibt der hat viel. Wer wenig gibt der hat wenig und wer gar nichts gibt hat nichts. So funktioniert Gottes Finanzplan. Deswegen möchte ich uns Mut machen. Lasst uns mehr und mehr dem Wort Gottes glauben und mehr und mehr geben. Lasst uns vom Herrn hören, wo er möchte, dass wir investieren. Dann werden wir sicher gesegnet werden, denn ein König lässt sich nichts schenken. Ich kann es bestätigen, Jesus hat mich bis jetzt immer versorgt. Seid über vierzehn Jahren bin ich im Dienst und auch wenn es manchmal knapp war mit dem Geld, Jesus hat mich nie hängenlassen. Er ist Treu!

Ich als Vollzeitdiener hier vor Ort brauche deine Hilfe. Bitte bete doch mal darüber ob du mit einer extra Gabe diesen Dienst finanziell unterstützen könntest. Bitte gib doch auch diesen Brief an deine Freunde im Hauskreis und an andere Gemeinden weiter. Du wirst vielen Menschen was gutes tun damit und sehr gesegnet werden.



Gott ist gut. Er heilte viele Menschen in den Landgemeinden. Die Liebe und die Kraft Gottes machen es möglich. Hier in Arvaikheer in der Zentral Mongolei. Heilung eines Gebrochenen Armes und eines Kniees. Predigt in der Gemeinde und im Ger. Die Menschen brachten ihre Kranken und Jesus heilte sie. Das Wort des Glaubens ermutigte die zwei Pastorinnen.



Zusätzlich zu den intensiven Landreisen mache ich auch Ger to Ger Dienst in der Nähe von Ulan Bator. Jesus verkündigen, für Menschen beten, mit den Kindern spielen, den Menschen zuhören. Ger to Ger Dienst bedeutet: Von Ger zu Ger gehen und das Evangelium in jedem Ger verkündigen. Denn Mongolen leben auch verstreut im ganzen Land und passen auf ihr Vieh auf oder betreiben Landwirtschaft. Der Herr hat mir das auch aufs Herz gelegt. Wir warten nicht bis die Menschen in die Gemeinden kommen, wir gehen zu ihnen. Jesus hat auch nicht gewartet im Himmel, er kam zu uns und hat uns erlöst und bezahlt mit seinem teuren Blut.

Dies ist Brief eins einer Brief Serie, es folgen weitere Briefe mit weiteren Bildern. Vielen Dank fürs Mittragen und Beten. Jesus ist der aller Beste und ich stelle mich ihm weiterhin zur Verfügung. Bitte teile mir dein Feedback mit, und auch deine Gebetsanliegen, ich werde im Glauben dafür beten. Bitte bete doch weiter für mich und die nächsten Einsätze auf dem Land und in der Stadt.

Sei herzlichst umarmt, in seiner grenzenlosen Gnade,  
Dein Marc Kubin

Post Adresse:  
Marc Kubin  
CPO Post Restante  
211213 Ulaan Baatar, Mongolia  
eMail: [mongolia.ministry@yahoo.com](mailto:mongolia.ministry@yahoo.com)

Spenden Bank Verbindung:  
Marc Kubin  
Postbank Essen  
BLZ: 360 100 43  
KontoNr.: 638 772 435  
Vielen Herzlichen Dank